

PräGend 2004

Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Jugend/Sozialarbeit → Exekutive

- Vernetzung institutionalisieren, Regionale Plattformen (regelmäßig, vertrauensbildend)
- Ansprechpartner (Jugendkontaktbeamter) für Projekte und anlassbezogene Fragen
- Wissen über die jeweiligen Arbeitsbereiche, Respekt der Exekutive für Verschwiegenheitspflicht der Berater und Streetworker
- Gemeinsame Fortbildung

Jugend/Sozialarbeit → Exekutive

- Authentische, glaubwürdige, sachliche Arbeit mit Jugendlichen
- Sozialen Schaden von Anzeigen möglichst gering halten (respektvoller Umgang mit Betroffenen, nicht wie Verbrecher behandeln, Verdächtige nicht von Schule oder Arbeitsplatz wegholen)
- Einfühlungsvermögen für Jugendliche in ihrer (Not-) Situation, Süchtige als Kranke und nicht als Täter betrachten
- Stärkere Kontrolle der Einhaltung des Jugendschutzgesetzes

Schule → Exekutive

- Mehr Unterstützung bei Schulaktivitäten (Liste speziell geschulter Beamter,
- Clever und Cool-Projekte,
- Verstärkte Info über Jugendschutzgesetz)
- Ansprechpersonen für spezielle Vorfälle (aber §13 SMG – Beratungsstellen!!!)
- Unterstützung beim Jugendschutzgesetz
- Supervision
- Kooperation und Vernetzung fördern

Exekutive → Schule

- Unterrichtsfächer koordinieren mit Projekten der Exekutive
- Ausgebildete Präventionisten an Schulen und Koordinatoren als Ansprechpartner
- Mehr Unterstützung durch gesamten Lehrkörper
- Projektmittel in der Schule f. Projekte
- Nicht erst wenn es brennt agieren, sondern im Vorfeld Projekte und Workshop durchführen (Rechtsinformation)

Exekutive → Schule

- Feindbild Exekutive abbauen, realistisches Bild, vermitteln von rechtlicher Auftrag, Handeln im Rahmen der Gesetze
- Wunsch nach Anerkennung der Leistung in Prävention
- Einbinden in längere Projekte der Schule - nicht Lückenbüßer in letzter Schulwoche
- Wenn Anforderung dann speziell ausgebildete Präventionsbeamte anfordern.

Jugend/Sozialarbeit → Schule

- Erst Informieren und dann handeln im Anlassfall
- Engagiertere Schulärzte
- Suchtprävention Pflicht in Lehrerausbildung
- Nicht nur bei Anlass handeln
- Schulsozialarbeit
- Soziales Lernen als Schulfach
- Beziehungsfähigkeit als Lehrfach
- Mehr Peersausbildungen

Jugend/Sozialarbeit → Schule

- Beratungsstellen, Jugendzentren, Streetworker können in Schulen eingeladen werden
Beratungsstellen coachen und unterstützen in schwierigen Situationen, wenn rechtzeitig informiert wird.
- Mehr Offenheit bei den Lehrern für Suchtprobleme
- Gemeinsame Projekte und nicht Delegation von Projekten
- Gemeinsame Projekte und Aktionen außerhalb des Schulbetriebs/ -ortes
- Probleme ansprechen und Kontakte mit Eltern fördern

Schule → Jugend/Sozialarbeit

- Zusammenarbeit bei Schulprojekten (externe Referenten)
- Fortbildungen über spezielle Jugendthemen an der Schule
- Missstände aufzeigen trauen (Feed Back)
- Nach Misserfolgen weitermachen
- Informationen über Angebote/ Ansprechpersonen
- Besuche von Streetworkern
- Mehr Unterstützung bei Verhaltensauffälligkeiten

Exekutive → Jugend-/ Sozialarbeit

- Regionale Vernetzung besser organisieren: Monitoring, Runder Tisch (Streetwork, Jugendarbeit, Behörde, ...)
- Kritische Betrachtung der Aussagen Jugendlicher
- Informationen über neue Angebote
- Wunsch nach Anerkennung der Leistung in Prävention
- Aufklärung der Eltern (SMG, usw.)

Anliegen allgemein

- Klare Gesellschaftspolitische Regelungen (Jugendschutz,
- Versorgungsstrukturen mit Beratungsstellen Jugend, Eltern und Sucht (Beispiel Linz POINT),
- Eltern sollen Verantwortung mehr wahrnehmen.
- Mehr Elternbildung und Unterstützung für Eltern (Bildung, Beratung, ...)
- Große Menge Alkohol Jugendschutzgesetz definieren (ab 16 Jahren) und Sanktionen definieren
- Humaneres Vorgehen bei kleinen Delikten
- Regionale Austausch – Netzwerke

Anliegen allgemein

- Exekutive – Exekutive: Aussagen wie „Gendarm ist kein Sozialarbeiter“ – Wunsch nach mehr Lobby intern bei Linienvorgesetzten
- Mehr Respekt, Platz in der Gesellschaft für Jugendliche
- Jugendliche Migranten und Angebote dafür
- Mehr Verantwortung an Jugend delegieren
- Klare Grenzen und Faire Sanktionen
- § 13 SMG unpräzise und nicht klar und somit schwer handhabbar
- Mehr Zeit für Austausch bei PRÄGEND
- Namensschilder für TeilnehmerInnen bei PRÄGEND

Positive Erfahrungen

- Jugendservicestelle: Zuweisungen durch die Bezirksverwaltungsbehörde – Beratungen sehr gut angenommen!
- Exekutive: Vernetzung vor Veranstaltungen mit beteiligten Organisationen
- Lehrer sind zur fachlichen und Projektzusammenarbeit bereit
- Clever und Cool war super
- Bild der Exekutive wird positiver
- Kommunikation hat sich verbessert zwischen Beteiligten durch Prävention
- Arbeit der jeweils anderen wird besser gesehen in Sprengelarbeit
- Testkäufe Alkohol um Jugendschutz zu überprüfen

Positive Erfahrungen

- Lehrer: Bereitschaft und Motivation der Schüler ist groß
- Vertrauen steigt zwischen Schülern und Lehrern
- Positive Peersprojekte
- Wohlfühloase eingerichtet und Lebenskompetenzenarbeit ist sinnvoll
- Beratungsstelle: Schwellenangst sinkt wenn Auftritt in Schule
- Präventionsarbeitskreis positiv erlebt
- Vernetzung mit Exekutive ist gut
- Jugendzentren Klare Regeln und Grenzen – Einhalten Alkoholverbot und Rauchen - Jugendschutz

Positive Erfahrungen

- Wohlfühlen: Positives Klassenklima als Folge
- Bezirkshauptmannschaft Verbot von Happy Hours in Lokalen
- Vorurteile wurden abgebaut
- Beziehung, Vertrauen und Zeit rechnen sich in Jugendliche investiert
- Korrektes rechtliches Handeln rechnet sich
- Vorbildwirkung ist wichtig und wirkt
- Gelungene Projekte Celver und Cool
- Tolle Angebote an die Jugendarbeiter von Institut Suchtprävention
- Allgemein sind Jugendliche eigentlich total OK!
- PRÄGEND